



## INHALT

Editorial	1
KSW intern	2
Kapitalmarktausblick	3
Elitereport	4
Indikatoren	5
Gastbeitrag	6-7
Ihre KSW	8

## EDITORIAL: Geldpolitik bestimmt weiterhin die Börsen

Liebe Leserinnen und Leser!

**A**n den Kapitalmärkten hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan. Ende 2018 waren noch die sicheren Häfen an den Börsen gefragt. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen, die Anfang 2018 auf 0,80% hochgeschwungen war, sackte im ersten Quartal 2019 erneut Richtung Nulllinie ab.

Der Deutsche Aktienindex (DAX), der 2018 zweistellige Kursverluste erlitten hat, notiert inzwischen wieder auf dem höchsten Niveau seit Anfang Oktober 2018. Diese positive Entwicklung, die vor allem von zyklischen und wachstumsstarken Aktien getragen wurde, überraschte sehr viele Marktteilnehmer. Aus Angst vor einem wirtschaftlichen Einbruch stoppten die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank FED ihre Zinserhöhungspolitik. Die Börsen haben darauf mit höheren Aktienkursen reagiert. Hier wurden Hoffnungen geweckt, dass die monetären Entscheidungen ihre Wirkung entfalten und die Wirtschaft anschieben. Sind diese Erwartungen übertrieben? Das erörtert Josef Leibacher in unserem aktuellen Kapitalmarktbericht.

Zu steuerlichen Themen konnten wir für unsere neueste Ausgabe die Steuerkanzlei Dufner – Wölfel – Peter aus

Bayreuth gewinnen. Frau Martina Peter, Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, geht in ihrer Kolumne auf eine interessante Gestaltungsvariante zur Sicherung des Familienvermögens ein. Die Errichtung einer Familienpoolgesellschaft stellt ein klassisches Instrument dar, um Familienvermögen generationsübergreifend zu sichern und bildet eine ideale Ausgangsbasis für eine Vermögensnachfolge ohne Streit. Es lohnt sich, diesen interessant und verständlich geschriebenen Artikel intensiv zu lesen.

Neuigkeiten gibt es auch von der KSW zu berichten. Nicht nur, dass das betreute Vermögen in den vergangenen zwölf Monaten kräftig gewachsen ist und aktuell ca. 800 Mio. EUR beträgt, auch die Mitarbeiterzahl steigt weiter an. Herr Frank Wachter verstärkt seit dem 2. Mai 2019 das KSW-Team und stellt sich in dieser Ausgabe gerne vor.

Weitere interessante Themen haben wir für Sie vorbereitet. Blättern Sie doch einfach drauf los. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser zweiten Ausgabe des Jahres und hoffen, Ihnen ein paar interessante Neuigkeiten vermitteln zu können.

[Ihre KSW Vermögensverwaltung AG](#)

## Teammitglieder stellen sich vor

**E**s ist mir eine große Freude, mich bei Ihnen als neues Mitglied der KSW vorzustellen. Seit dem 2. Mai 2019 unterstütze ich die Kolleginnen und Kollegen im Nordostpark.



Vor 47 Jahren wurde ich im Großraum Nürnberg geboren. Nach verschiedenen beruflichen Stationen, zuletzt in Würzburg, lebe ich nun wieder in meiner alten Heimat Fürth. Das schöne Franken genieße ich gerne beim Wandern oder mit sportlichem Ehrgeiz bei der Teilnahme an verschiedensten Oldtimer-Rallyes. Wie bereits in den KSW-Perspektiven 2017 ausgeführt, ist „Altes Blech“ unter Renditegesichtspunkten auch eine interessante Anlagemöglichkeit. Somit verbinde ich in der „Oldtimerei“ Hobby und Werterhalt.

Meine berufliche Laufbahn begann mit der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Dresdner Bank. Nach den



erfolgreich abgeschlossenen Studiengängen zum Bankfach- und Bankbetriebswirt bekleidete ich verschiedene Positionen in der Betreuung von Firmen-, Konzern- und Privatkunden – ab 2002 als Direktor in unterschiedlichen Regionen im nordbayerischen; sprich: fränkischen Raum.

2010 wechselte ich als verantwortlicher Leiter für Private Kunden zu einer regionalen Privatbank. Damit verstärkte sich mein Fokus auf die Vermögensverwaltung. Seriosität und lösungsorientiertes Arbeiten sowie Vermögenserhalt und eine angemessene -mehrung



waren mein Antrieb für diese Aufgabe. Verantwortungsbewusstsein definiere ich über die Nähe zum Kunden und das Verständnis seiner Wünsche und Ziele.

In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, meine Expertise durch verschiedene Weiterbildungen, wie zum Beispiel Portfoliotheorien und Behavioral Finance (Verhaltensökonomik, Psychologie der Anleger), zu vertiefen. Ich freue mich, mit dieser Erfahrung die hohe Kompetenz der KSW zu ergänzen und abzurunden.

Die Kollegen haben mich vom ersten Tag an herzlich aufgenommen, hier erhalte ich große Unterstützung. Vielen Dank hierfür. Das gute Klima, die hohe Motivation und vor allem die Professionalität haben mich sofort begeistert. Ich freue mich, ab sofort in diesem erfolgreichen Vermögensverwalter-Team integriert zu sein.

Ihr Frank Wachter

## Abschwung ja, Rezession nein

**N**och zu Beginn 2019 wurden die Börsen von der Angst beherrscht, dass sich die Abwärtskorrektur aus dem Vorjahr fortsetzen würde. Die Situation erinnerte uns an den Jahresbeginn 2016, als der Aktienindex CSI an der Börse in China innerhalb kurzer Zeit um 7 % fiel und weltweit starke Kursverluste auslöste. Erfreulicherweise wurden die Befürchtungen nicht bestätigt. Neue Tiefststände an den Börsen blieben aus und mit der Wiederaufnahme der Zollgespräche im Handelsstreit zwischen China und USA zeichneten sich an den Aktienmärkten weltweit Stabilisierungstendenzen ab.

Gestützt durch die chinesische Zentralbank, konjunkturelle Maßnahmen der Regierung sowie Aussagen der US-Notenbank Fed zur Zinswende in den USA stiegen die Kurse an den Börsen zunächst wieder. Selbst die trüben Aussichten für die Wirtschaft der Eurozone und Anzeichen, dass die amerikanischen Kapitalmärkte überhitzen, konnten die Kaufdynamik nicht bremsen. Mehrheitlich positive Quartalsberichte der Unternehmen sorgten dafür, dass sich der Aufwärtstrend an den Aktienmärkten weltweit kontinuierlich fortsetzte. Auch die Aussicht, dass die EZB mit ihrer Geldpolitik die Konjunktur weiter fördert und positive Frühindikatoren stimmten die Anleger optimistisch.

### Anleiherenditen deuten auf schwächelnde Wirtschaft

Dass die USA ihren geldpolitischen Kurs etwas gelockert haben, erklärt auch den Rückgang der Anleiherenditen. Ein Wermutstropfen in dieser erfreulichen Entwicklung der beiden Anlageklassen ist aber, dass die Kurse an den Aktien- und Anleihemärkten keine einheitliche Einschätzung signalisieren. Negative Renditen für zehnjährige Bundesanleihen und Zinsniveaus von ca. 2,4 % für zehnjährige US-Staatsanleihen deuten bei einer angepeilten Inflationsrate von 2 % wenn schon nicht auf eine Rezession, so doch wenigstens auf ein deutliches Nachlassen der Wachstumsdynamik hin. Dagegen wirken die Aktienmärkte entspannter. Aktuell gehen wir von einem „soft landing“ der Wirtschaft in den ersten sechs Monaten aus, welches im zweiten Halbjahr ausgestanden sein sollte.

Marktteilnehmer sind sich aber einig: „Wenn Risikofaktoren wegfallen, dann sind positive Überraschungen möglich.“ Kapitalmarktexperten, mit denen wir gesprochen haben, zeigen sich besonders für



die zweite Jahreshälfte optimistischer. Denn dann dürften die zahlreichen in China ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen und die Weltwirtschaft stabilisieren. Die deutsche Wirtschaft dürfte nach einem schwachen Plus von 0,6 % im laufenden Jahr wieder in Fahrt kommen und 2020 um 1,5 % zulegen.

### Handelskonflikt zwischen USA und China birgt Risiken

In den kommenden Wochen blicken die Aktienmärkte gespannt auf die Ergebnisse der Berichtssaison für das erste Quartal und den weiteren Verlauf des amerikanisch-chinesischen Handelskonflikts. Beides birgt Potential für Enttäuschungen, so dass wir an den Liquiditäts- bzw. Absicherungspositionen festhalten wollen. Risikomanagement bleibt oberstes Gebot, um die bisherigen Jahresgewinne zu sichern.

Trotzdem sehen wir Rücksetzer an den Börsen eher als Kaufgelegenheit, vor allem in Europa. Selbst nach der Kurserholung sind Aktien im Vergleich zu Anleihen und Immobilien weiterhin sehr günstig bewertet. Viele private und institutionelle Investoren haben 2018 die Aktienmärkte verlassen, sind von der Jahresanfangsrallye 2019 überrascht und deshalb noch nicht oder nur halbherzig wieder eingestiegen. Das spricht für eine grundsätzliche Fortsetzung der Aktienhaussa, auch wenn in den USA die historischen Höchststände teilweise erreicht wurden bzw. in nicht mehr weiter Ferne liegen.

Ihr Josef Leibacher

## Bankiers statt Banker: Kunden verdienen Kompetenz und Leidenschaft

„Es dauert oft Jahre Vertrauen aufzubauen; es braucht nur Sekunden es zu zerstören.“

**D**ie gesamte Finanzbranche hat in den vergangenen Jahren viel Vertrauen verspielt. Zu groß waren die Fehltritte sowie Veränderungen bei Banken, Versicherungen und Fondsgesellschaften – bis hin zu Systembrüchen. Es bedarf eines massiven Wandels in der Branche. Es muss klar werden, welchen Mehrwert der Banker für die Stabilität und den Wohlstand der Gesellschaft bietet. Vor allem aber braucht es Banker, die wieder Bankier sein wollen, nicht profitbesessene Bankster. Genau darin liegt die Stärke von werteorientierten, unabhängigen Vermögensverwaltungen wie der KSW. Und genau darin sehen wir auch den Grund für unser kontinuierliches Wachstum. Doch wie unterscheidet sich unser Geschäftsmodell von dem einer Bank?



### Konzentration auf unsere Kernkompetenzen

Wir sind keine Universalbank, kein Immobilienmakler und kein Versicherungsbüro. Professionalität bedeutet für uns die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen: das Wertpapiermanagement und die komplexe Finanzplanung. Wir machen nur das, worin wir exzellent sind.

### Der Kunde im Mittelpunkt

Der Kunde steht im Mittelpunkt: Unser wichtigstes Anliegen ist es, auf seine individuellen Interessen und Bedürfnisse einzugehen. Das klingt zwar selbstverständlich, hängt aber entscheidend davon ab, wie viel Empathie der Berater dem Kunden entgegenbringt, um dessen Ziele wirklich erfassen zu können. Ist das Vertrauensverhältnis einmal geschaffen, legen wir größten Wert auf Kontinuität in der Betreuung und vermeiden Beraterwechsel.

Zu unserer Klientel zählen sowohl Familien, die ihr Vermögen über mehrere Generationen aufgebaut, als auch

Mandanten, die ihr Vermögen in wenigen Jahren erschaffen haben. Hier gilt es, genau hinzuhören, um die differenzierten Zielsetzungen wahrzunehmen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

### Individuelle Beratung, ganzheitliche Analyse und Arbeiten im Netzwerk

Die umfassende und präzise Analyse bestimmt, wie wir anschließend unsere Expertise bei der Erarbeitung von optimalen Lösungen zur Vermögensstrukturierung einsetzen können. Dabei betrachten wir nie das liquide Vermögen isoliert, sondern gehen auf sämtliche Vermögensbausteine ein. So berücksichtigen wir auch das familiäre Umfeld und geplante Nachfolgen oder Erblösungen. Bei besonderen Aufgabenstellungen binden wir im Bedarfsfall das Knowhow unserer langjährigen Netzwerk-Partner ein.

### Rein honorarbasiert statt provisionsgetrieben

Wichtig sind uns Werte wie Glaubwürdigkeit, Leidenschaft, Kompetenz, Kundennutzen, Transparenz und Ehrlichkeit. Wir erhalten keine Provisionen von Produktanbietern. Wir sind überzeugt, dass nur ein honorarbasierendes Vergütungsmodell die notwendige Unabhängigkeit gewährleistet, die es braucht, um im vollen Interesse unserer Mandanten zu handeln.

Neben der Kooperation mit einem Robo-Advisor und einem international aufgestellten Vermögensverwalter unterstreichen wir unser unabhängiges Handeln durch das Angebot einer speziellen digitalen Dienstleistung, die dem Kunden die Möglichkeit bietet, seine kompletten Finanzen über alle Banken automatisiert zu aggregieren. Der Vermögensinhaber überblickt damit auch die Performance seines Vermögens in den jeweiligen Gewichtungen auf Tagesbasis.

Unser Geschäft wächst kontinuierlich und beweist damit, dass entgegen der allgemeinen Auffassung die Wechselbereitschaft vermögender Kunden, weg von der klassischen Bankbeziehung hin zu einem unabhängigen Vermögensverwalter, deutlich zugenommen hat. Die permanenten Strategieänderungen der Banken geben uns allen Grund, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen – in gelebter Veränderungsbereitschaft, aber zugleich auch in der Kontinuität der Werte, die auch unsere Kunden leben.

Ihr Wolfgang Köbler

## Ifo Geschäftsklimaindex

### Aktuelle Lage

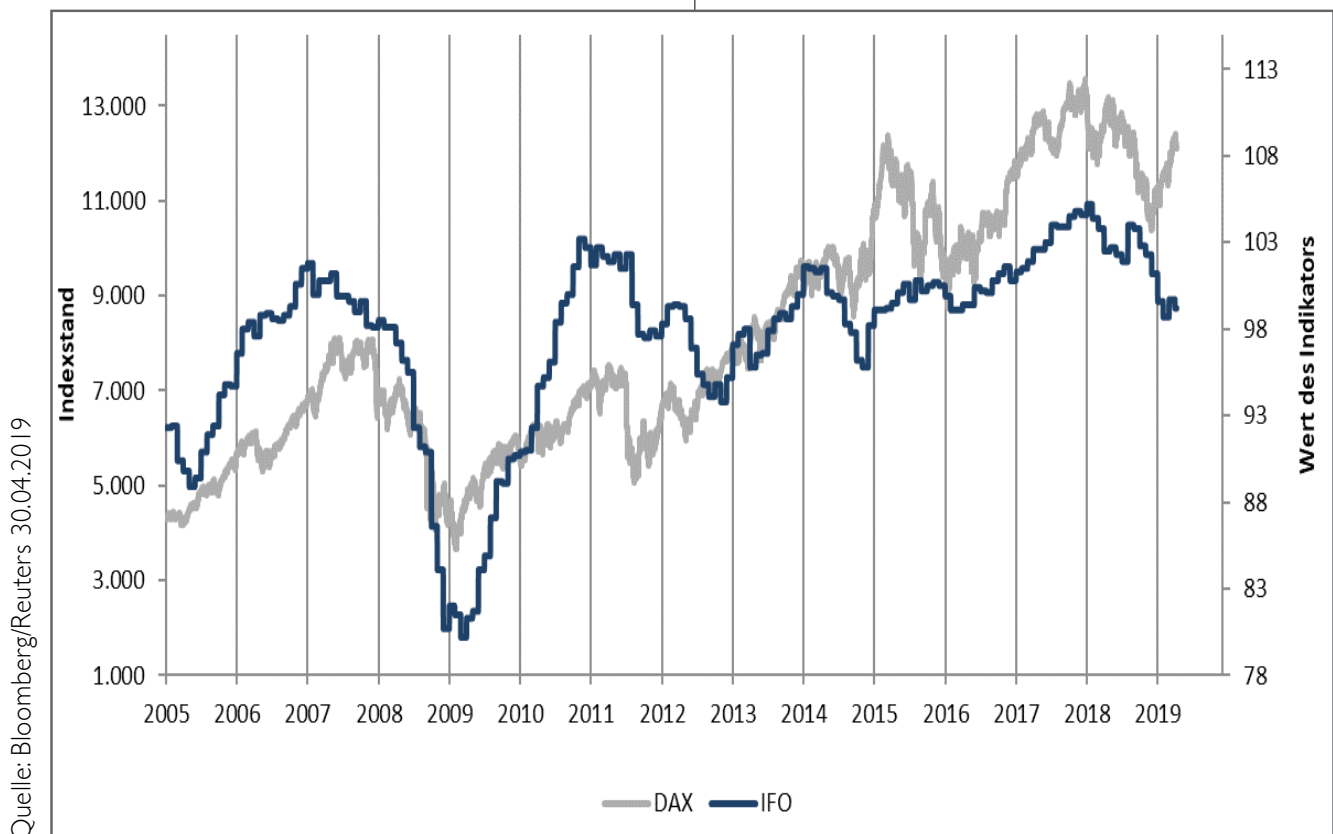
**D**er vorsichtige Optimismus vom März ist wieder verfliegen. Der Ifo Geschäftsklimaindex ist im April von 99,8 auf 99,2 gesunken. Seit Frühjahr 2018 handelt es sich um eine kontinuierliche Eintrübung des Ifo um über 6 Indexpunkte. Die Deutsche Wirtschaft verliert weiter an Kraft. Dabei handelt es sich um ein sehr differenziertes Bild beim Vergleich der Wirtschaftssektoren.

Der Groß- und Einzelhandel hat nur etwas nachgegeben. Im Bauhauptgewerbe konnte der Geschäftsklimaindex

Erholung, welche im Ifo Geschäftsklimaindex nicht erkennbar ist.

### ifo Geschäftsklimaindex Deutschland

Der Ifo Geschäftsklimaindex ist ein wichtiger Frühindikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Er wird von dem Ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität in München – ermittelt. Der Indikator wird monatlich errechnet und bietet somit eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in



erneut deutlich ansteigen, dafür ist der Blick in die Zukunft sehr vorsichtig: Man geht nicht von einer anhaltenden Hochkonjunktur aus. Der Dienstleistungssektor konnte etwas zulegen, auf hohem Niveau.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Klima aber in Folge erneut merklich verschlechtert. Für die Zukunft schätzen die Unternehmen Ihre Lage nochmals schwieriger ein. Diese Entwicklung kann man auch bei dem deutschen Aktienbarometer im Jahr 2018 erkennen. Allerdings zeigt der DAX nach den kräftigen Rückgängen des vergangenen Jahres in den letzten Monaten eine deutliche

der wirtschaftlichen Verfassung. Der Index basiert auf monatlichen Meldungen von ca. 7000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das daraus resultierende Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und Erwartungen.

Ihr Jörg Horneber

## Der Familienpool

**D**ie Gründung eines sog. Familienpools zum Zwecke der Bündelung von Familienvermögen kann als rechtliches Instrument verschiedenste Motive einer anstehenden Vermögensnachfolgeplanung vereinen.

Mit dieser Gestaltung besteht die Möglichkeit, Familienvermögen zusammenzufassen und bereits frühzeitig



Dipl.-Kfm. Martina Peter, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Eltern, Kinder, Enkel und ggf. andere Angehörige daran zu beteiligen, um einerseits eine langfristige Bindung des Vermögens bereits zu Lebzeiten herbeizuführen und andererseits eine stetige Einnahmenquelle für die Beteiligten zu generieren.

Neben dem Wunsch der Eltern, die Nachfolgeneration sukzessive in die Verantwortung für das Familienvermögen einzubeziehen und die Nachteile einer streitanfälligen Vermögensverteilung im Erbfall durch eine lebzeitige gerechte Verteilungsregelung zu vermeiden, stehen auch steuerliche Optimierungsüberlegungen im Vordergrund.

Als geeignete Rechtsform einer derartigen Gesellschaft bietet sich in der Mehrzahl der Fälle die Rechtsform der vermögensverwaltenden Kommanditgesellschaft (KG) an, um privates Finanz- und Immobilienvermögen zu verwalten.

Der Familienpool bietet insbesondere folgende Vorteile:

1. Aufgrund ausreichender vertraglicher Absicherungs-, Einwirkungs- und Kontrollmöglichkeiten des Übergebers können bereits zu einem frühen Zeitpunkt durch quotalen Beteiligungen der Nachfolgeneration schenkungssteuerliche Freibeträge - möglichst mehrfach im Leben - nutzbar gemacht werden. Die Freibeträge (z.B. 500.000 € für Ehegatten, 400.000 € für Kinder) können im Zehnjahresrhythmus wiederholt in Anspruch genommen werden und bei geschickter „Dosierung“ ein beträchtliches Vermögen auf die nachfolgenden Generationen steuerfrei transferieren („Freibetragsmanagement“).
2. Die Beteiligung der Enkelgeneration und Nutzbarmachung deren Freibeträge (200.000 €) kann ebenso erwogen werden (sog. „Generationensprung“). Eine Beteiligung wird in diesem Fall häufig mit einem sog. doppelten Nießbrauchsrecht zugunsten des Schenkers und seiner Kinder flankiert.
3. Ein weiterer Vorteil des Vermögenspools in der Rechtsform einer Personengesellschaft besteht darin, dass steuereffiziente sukzessive Teilvermögensübertragungen lediglich mittels Schenkungsverträge ohne weitere Formbedürftigkeit vollzogen werden können. Dies stellt insbesondere bei hochwertigen Immobilien eine nicht zu vernachlässigende Kosteneinsparung dar.



Dipl.-Kfm. Thomas Wölfel, Steuerberater, Fachberater für Gesundheitswesen (DStV e.V.)

## Eine interessante Gestaltungsvariante zur Sicherung des Familienvermögens

4. Ertragsströme des eingebrachten Vermögens können „passgenau“ und in gewissen Grenzen unabhängig von der konkreten quotalen vermögensmäßigen



Beteiligung den Gesellschaftern vertraglich zugewiesen werden. Auf diese Weise lassen sich durch die Nutzbarmachung niedriger Einkommensteuersätze bzw. des steuerfreien Grundfreibetrags noch nicht erwerbstätiger Kinder und Enkelkinder beachtliche Steuerersparnisse erzielen und diese Einnahmeströme für Ausbildungszwecke oder für die Gründung eines ersten eigenen Hausstandes der Kinder genutzt werden.

5. Sollen die vorgenannten Steuervorteile genutzt werden, die Erträge jedoch weiterhin innerhalb des Familienpools zur Wiederanlage verbleiben, besteht die Möglichkeit, entsprechende vertragliche Thesaurierungsvereinbarungen vorzusehen.

6. Häufig besteht ein großes Bedürfnis der Eltern, die Kontrolle über das Vermögen zu wahren und anfänglich auch die vollständige Verwaltung des Vermögens zu vollziehen. Hierfür bestehen hinreichende Möglichkeiten der Vertragsgestaltung. Zudem bietet der gesetzliche Rechtsrahmen der Kommanditgesellschaft bereits ideale Voraussetzungen, da ausschließlich Komplementäre für die Geschäftsführung und Vertretung nach außen zuständig sind und somit Kinder, die als Kommanditisten beteiligt werden, zunächst ohne Einfluss auf die Geschäftsführung bleiben.

7. Die Beteiligung der Kinder als Kommanditisten hat zudem den Vorteil, dass infolge der Haftungsbeschränkung Minderjährige problemlos am Vermögen beteiligt werden können.

8. Weitere Vorteile bestehen im Bereich der Vermeidung und Verminderung von Pflichtteilsansprüchen und dem Schutz des Familienvermögens vor Gläubigern (sog. Asset Protection) durch die Gründung einer Poolgesellschaft und entsprechender vertraglicher Ausgestaltung.



**Zusammenfassung:** Die Errichtung einer Familienpoolgesellschaft stellt ein klassisches Gestaltungsinstrument dar, um Familienvermögen generationenübergreifend zu sichern und bildet eine ideale Ausgangsbasis für eine streitvermeidende Vermögensnachfolge. Neben günstigen Rahmenbedingungen zur Steueroptimierung bietet diese Organisationsform die notwendige Flexibilität, Nachfolgenerationen in geeigneten Teilschritten am Vermögen und hiermit verbundenen Einkommensquellen zu beteiligen und diesen schrittweise Entscheidungskompetenzen und Einwirkungsmöglichkeiten einzuräumen.





Marco Birkmann



Peter Gößwein



Andreas Haubner



Jörg Homeber



Wolfgang Köbler



Josef Leibacher



Marc Pietzonka



Manfred Rath



Udo Rieder



Elisabeth Rübiger



Udo Schindler



Klaus-Jürgen Schiller



Uwe Singer



Katrin Thoma



Ralph Spitz



Roland Wörner



Stefanie Wurm



Kontakt / Impressum

KSW Vermögenverwaltung AG

Nordostpark 43

D-90411 Nürnberg

Telefon: +49(0)911 21773-0

Telefax: +49(0)911 21773-30

E-Mail: [info@ksw-vermoegen.de](mailto:info@ksw-vermoegen.de)

Web: [www.ksw-vermoegen.de](http://www.ksw-vermoegen.de)

